

Zusammen Kämpfen

Zeitung für die antiimperialistische Front in Westeuropa

Nr. 5

Jan. 86



george
jackson

» HIER IST EIN NIGGER, DER GENUG HAT, EIN NIGGER, DER TÖDLICH
BELEIDIGT IST. ICH WERDE NIEMALS VERGEBEN. ICH WERDE NIEMALS
VERGESSEN UND WENN ICH MIR IRGENDWAS JEMALS HABE ZU SCHULDEN
KOMMEN LASSEN, DANN, DASS ICH NICHT HART GENUG GEKÄMPFT HABE.
BEDINGUNGSLOSER KRIEG ! «

vervielfältigen – weitergeben !

WIR HABEN DEN SCHWERPUNKT DIESER AUSGABE AUF DIE DISKUSSION UM DIE SOMMER-OFFENSIVE VON GUERILLA UND WIDERSTAND GELEGT, WEIL WIR DIE AUSEINANDERSETZUNGEN, DIE DARAN AUFGEBOCHEN SIND, WICHTIG FINDEN FÜR DIE GANZE WEITERE ENTWICKLUNG DER FRONT HIER.

INHALT:

- DIE REVOLUTIONÄRE FRONT AUFBAUEN !
TEXT VON MILITANTEN ZU IHRER BESTIMMUNG
DER SOMMER-OFFENSIVE s. 3
- ZU DEN AUSEINANDERSETZUNGEN UM DIE AIR-
BASE-AKTION s. 9
DISKUSSIONSPAPIER VON MILITANTEN
- AN DIE, DIE MIT UNS KÄMPFEN s. 12
TEXT DER RAF

dieses monster, das monster, das sie in mir hochgezüchtet haben, wird aus dem grab, aus der grube, aus der tiefsten gruft noch wieder hervorkommen und seinen schöpfer anfallen.
und schleudert man mich auch ins jenseits - der abstieg in die hölle wird mich nicht davon abhalten. ich werde wieder herauskriechen und seine spur bis in alle ewigkeit verfolgen.
sie werden meiner rache nicht entgehen, nie, niemals. ich gehöre einem gerechtigkeitsliebenden volk an, das nicht so leicht in zorn gerät, das aber in seiner raserei unbezähmbar ist. wir werden uns in solchen massen vor seiner tür versammeln, dass die erde unter dem stampfen unserer füsse erzittern wird.
ich werde sie dafür verantwortlich machen, für 28 unerfüllt gebliebene jahre. ich werde ihnen die wiedergutmachung in blut abfordern. ich werde sie wie ein wildgewordener, angeschossener elefantenbulle angreifen, mit fliegenden ohren, hochgestelltem rüssel, laut trompetend.
auf seiner brust werde ich meinen tanz vollführen, und alles, was er je in meinen augen erkennen wird, ist ein dolch, der sein grausames herz durchbohrt.
hier ist ein nigger, der genug hat, hier ist ein nigger, der tödlich beleidigt ist. ich werde niemals vergessen und wenn ich mir irgendetwas jemals habe zu schulden kommen lassen, dann, dass ich nicht hart genug gekämpft habe.
bedingungsloser krieg !

george jackson

Die revolutionäre Front aufbauen

wir haben die offensive gegen die us-militärmacht hier aus unseren erfahrungen und diskussionen während und nach der offensive im winter während des hungerstreiks entwickelt.

die offensive im winter 84/85 war für uns selber der bruch mit einer langen phase der defensive.

die defensive, daß war die erfahrung der eigenen orientierungslosigkeit in revolutionärer und anti-imperialistischer politik. was sich ausdrückte in: einerseits, endlosen theorie- und ideologiedebatten, verbalradikalismus, kleingruppenzirkel, sich selbst mehr über die abgrenzung zu anderen als über die eigene praktische und politische vorstellung zu definieren, die nicht entwickelt war; was auf die suche nach unterschieden statt gemeinsamkeiten rauslief, da das gemeinsame praktische ziel nicht vor augen war.

und andererseits, in dem mitschwimmen und anhängen an die massenbewegungen, um mit ihnen und in ihnen unterzugehen; der fehler aus der eigenen schwäche die stärke in der quantität zu suchen und dabei die erfahrung zu machen, daß das propagieren und debattieren der möglichkeit der revolutionären front in der metropole bedeutungslos und hohl wird. für uns und die menschen in den bewegungen, solange die front nicht real wird und damit als konkrete vorstellung erfahrbar und mobilisierend für viele.

aus diesen erfahrungen und dem feeling, daß der ganze aufbruch des militanten widerstands seit 80 in punktuell aufflammenden revolten steckenbleibt, letztendlich der resignation verfallen muß, kam für uns die entscheidung, sich auf die eigenen füße zu stellen und im kollektiven prozeß die politische und praktische organisierung und entwicklung der anti-imperialistischen front in die hand zu nehmen.

es war die entscheidung gegen den ganzen persönlichen und politischen abfuck, den resignativen und zerstörerischen tendenzen: alk und die wut gegeneinander oder gegen sich selbst zu richten in endlosen selbstanalysen der eigenen drecksstrukturen, anstatt gegen die ursache, diesen staat und die herrschenden kaputten verhältnisse und sich selbst im kampf verändern.

es war der wille und die entscheidung aus uns heraus zur politischen vorstellung und zum gemeinsamen angriff, guerilla und militante, zu kommen, aus dem existentiellen bedürfnis nach einem anderen leben, konkret die macht und kraft zu schaffen, um uns gegen den staat hier und das ganze imperialistische system durchsetzen zu können.

das war für viele so und daraus kam die breite und militanz des angriffs gegen den staat und die imperialistische herrschaftsstrukturen während des hungerstreiks.

für uns hier und darüberhinaus hat der winter mit seiner politischen durchschlagskraft starke erfahrungen gebracht und neue möglichkeiten für die ganze weitere entwicklung aufgerissen. wo der anfang einer bewegung da war, in der sich die kämpfe in ihrer vielfalt, auch ungleichzeitigkeit und widersprüchlichkeit, zusammenschieben und vereinheitlichen werden. national und international. prozess, der am gemeinsamen ziel läuft, die soziale revolution zu wollen, die radikale umwälzung des systems, weil vorher und anders kein leben vorstellbar ist. einheit im angriff und kampf gegen die säulen der imperialistischen macht: staat, die unterdrückungsmaschinerie der imperialistischen staatenkette mit der nato als spitze, die faschistische strategie der schweine in den metropolen und von hier aus in weltweiter dimension.

der winter war vor allem auch die erfahrung, daß in der offensive jeder seinen platz finden und selbstbestimmen kann, und an sich begrenzte initiativen - flugblatt, veranstaltung, militante aktion - im rahmen und als teil des politisch-praktischen angriffs zur wirkung kommen können, wenn sie politisch und praktisch zueinander bestimmt werden. das war nach der erfahrung der gesamten stumpf und wirkungslos gebliebenen praktischen ansätze - von den vereinzelt militanten aktionen, den punktuellen mobilisierungen - die orientierung, wie es laufen kann.

für uns war es danach so, daß wir gemerkt haben, daß der erkämpfte boden schnell wieder wegkippt, wenn wir nicht von ihm ausgehend zur politischen vorstellung und zur praxis kommen, die das ganze erweitert und weiterentwickelt. wir sind von dem ausgegangen, was unsere auseinandersetzung nach dem streik war: die front zu wollen und zu brauchen, die entwicklung zur politisch-praktischen einheit guerilla-widerstand, die erweiterung der handlungsfähigkeit der front ist unser ding!

dadran sind wir im sommer zusammengekommen und unser prozess von diskussion, austausch und organisierung ist an der vorstellung losgegangen, gemeinsam zu kämpfen, unsere möglichkeiten mit ihren in der gemeinsamen offensive zusammenbringen. klar gibt es unterschiede, aber auf die kommt es nicht an, bestimmend und wichtig ist der wille von jedem in der auseinandersetzung, zu konkreten vorstellungen zu kommen, wie die entwicklung der revolutionären front in der ganzen bewegung der revolutionären kämpfe hier und international laufen kann, wie sich durch den an-

griff dadrin prozesse, sprünge, dynamik erzeugt und wie sie in jeder situation in der zerstörung und schwächung der imperialistischen machtposition die eigene revolutionäre macht schafft.

wir haben da ansetzen zu kapieren, daß das ganze feld revolutionärer politik in den metropolen völlig offen und mit ungeheuren möglichkeiten vor uns liegt, und es jetzt direkt drauf ankommt, daß es grad auch vom widerstand praktisch beachtet wird. metropolenstrategie, überhaupt revolutionäre strategie, wird nicht als programm und nicht in der ideologischen auseinandersetzung entwickelt, sie entwickelt sich als praktischer prozess, in der bestimmung von schritten, etappen, linien, die sich immer neu und konkret aus der situation bestimmen und durchkämpfen lassen, und, aus der verarbeitung der authentischen erfahrungen dadrin und der durch den kampf veränderten bedingungen und möglichkeiten.

wir die revolutionäre metropolenfront, haben die macht, die von hier aus durchstartende aggression der imperialisten in schach zu halten. auf diese MÖGLICHKEIT der revolutionären bewegung in westeuropa innerhalb der gesamten internationalen klassenkonfrontation zwischen weltproletariat und imperialistischer bourgeoisie sind wir aus.

der globale herrschaftsanspruch des kapital und seine verwertungsstrategie bricht im weltmaßstab am politisch-militärischen kampf der anti-imperialistischen befreiungsbewegungen. das ist der prozess der zerrüttung des systems, der im krieg der befreiungsbewegungen auf den 3 kontinenten begonnen hat und der sich heute in der gleichzeitigkeit revolutionärer und anti-imperialistischer fronten - mittelamerika, südafrika, philippinen, westeuropa, naher osten, südamerika - verschärft und beschleunigt.

gegen diesen einbruch läuft der versuch der imperialisten, ihre machtposition weltweit wiederherzustellen. gegen den druck der krise und der revolutionären befreiungskämpfe quer durch alle länder, läuft die formierung zum imperialistischen gesamtsystem - die konzentration aller mittel in der eskalation des imperialistischen krieges an allen abschnitten.

weil sie anders nicht grundsätzlich durchgekommen sind, jetzt staatsterrorismus und imperialistischer krieg. whitehead sagte vor kurzem bei seiner anti-terrorismus-tournee: "das problem muß zertreten werden".

aus der ganzen historischen entwicklung heißt es jetzt und für eine lange phase ganz knallhart, und in weltweiter dimension: wir oder sie, entweder die schweine, wenn sie ihr system hinter ihrer terroristischen kriegsoffensive neu aufrichten können, oder revolutionärer durchbruch im prozeß der weltrevolution, der heute in der bewegung zur internationalen front des antiimperialistischen klassenkrieges gestalt annimmt. die internationale front kann die gewaltmaschinerie der imperialistischen macht zersplittern und sie im langandauernden prozess des revolutionären krieges endgültig zerschlagen.

uns ist das an den ganzen erfahrungen und tatsachen klargeworden, daß diese scharfe polarisierung heute den gang der geschichte bestimmt, wo es überall in der knallharten konfrontation mit dem zu allen verbrechen bereiten imperialistischen system um jeden handbreit boden für sie oder für uns geht und an jedem abschnitt/front weltweit. der sommer war für uns da entscheidung und einschnitt, daß wir in diesem frontalen zusammenstoß zwischen revolution und imperialismus keinen moment beiseite stehen wollen und mit unseren möglichkeiten in diesen krieg eingreifen wollen.

die revolutionäre front kann hier im zentrum die möglichkeit für den durchbruch des weltrevolutionären prozesses aufreissen, wenn sie die materielle und politische grenze gegen strategie, planung und verlauf des rollback-krieges im zentrum ist.

wenn die schweine heute in der brd und in westeuropa die militärisch-strukturellen bedingungen für das losrollen der us/nato-maschine schaffen, dann geht es für uns in allem darum, den politisch-materiellen angriff genau dagegen zu verschärfen und so die planbarkeit ihrer kriege zu verhindern. wo sie die formierung des westeuropäischen blocks forciert anschieben, da werden wir im angriff gegen die projekte, säulen und schienen, über die es läuft, die front in westeuropa entwickeln, die da reinhaut. wenn sie hier die politische stabilität der metropolengesellschaften als bedingung für ihre handlungsfähigkeit brauchen, dann reißt die praxis der revolutionären front neuen widerstand auf und schafft im angriff gegen die projekte, über die der staat die ruhe erzwingen will, die perspektive, den revolutionären prozess gegen den faschismus durchzusetzen.

das hat mit solidarischer und unterstützender parteinahme für die revolution wonders nichts mehr zu tun. in diesem krieg geht es FÜR UNS um alles: um die chance, uns mit unseren zielen durchzusetzen; um die perspektive: sieg, befreiung.

der proletarische internationalismus ist unsere revolutionäre antwort auf die tatsache, daß das internationale kapital die ursache unseres elends ist. das ist keine moralische kategorie, sondern unsere vorstellung von dem weg, dieses system im internationalen kampf gemeinsam zu besiegen. diese perspektive ist in der tendenz zur gleichzeitigkeit der revolutionären, antiimperialistischen befreiungskämpfen weltweit historisch aktuell. heute ist auf erweiterter stufe aktuell, wovon che einst träumte: "wie glänzend und nah wäre die zukunft, wenn zwei, drei, viele vietnams auf der

oberfläche des erdballs geschaffen werden könnten." der revolutionäre krieg ist unsere antwort und entscheidung gegen die wirklichkeit der imperialistischen tötungspolitik - in der metropole genauso wie in der '3.welt' -; wir wollen ihn, weil er unsere möglichkeit ist, zu siegen!

der imperialistische krieg in der metropole ist längst unsere wirklichkeit. die ganze 'politik' des internationalen kapitals, des imperialistischen staats und seiner apparate hat heute hier in allem den zweck national und international widerstand zu vernichten und alle bereiche durch den staatsschutz zu besetzen, in denen er entstehen kann. verwertbar machen für das kapital, für den 'markt', daß heißt zu liquidieren, was nicht mehr für den kapitalistischen zweck funktioniert oder nicht mehr gebraucht wird (in der vernichtung von millionen menschen in der '3.welt', für die das kapitalsystem keinen platz mehr hat, ist das auf den punkt gebracht), das läuft im fitmachen der brd und des westeuropäischen staatenblocks für die militärische aggression. das ist die faschistische vision einer con high-tech durchstrukturierten, kontrollierten und versklavten gesellschaft und dadurch "verschönten" gesellschaft. und das ist die umstrukturierung der ökonomie, die ihr streben nach profit mit dem politischen zweck, zu herrschen, verbindet. von der forschung bis zur produktion ist alles an der entwicklung von kriegsmitteln orientiert. am offensichtlichsten in der rüstungsproduktion, aber auch in der biochemie/gentechnologie, der mikroelektronik, der 'kommunikations'-technologie, usw.

in der metropole, bei jedem von uns gibt es jetzt schon die erfahrung von der zerstörungskraft ihrer '3.industriellen revolution' und ihrem zweck und wesen als kriegsmittel. die vernichtung von menschen und leben, indem jeder denkbare sinn, inhalt und gefühl im 24 std. tag des imperialismus langsam und systematisch gekillt wird. wenn wir mensch nicht auf eine körperliche hülle reduzieren und leben nicht auf das blosse funktionieren, dann ist das massaker, die massenvernichtung schon lange im gang! die totalität des krieges, von anfang an und in jedem gesellschaftlichen bereich.

das fängt in greifbarer zukunft vor der geburt mit der manipulierung der substanz an: dann kindergarten, schule fabrik, uni, eliteproduktion, auslese durch und für das kapital in der produktion, anhangsel ihrer maschinen, konsumterror, die selbstvernichtung und degeneration des menschen zur zieleinscheibe, zur hülle, zur "zielgruppe" für den profit der industrie, marktlogik, marketing, marktstrategie. überall die atomisierung der gesellschaft in vereinzelte isolierte figuren im konkurrenzkrieg.

da ist nichts mehr, nur noch scheiße, nur noch zerstörung, elend, entmenslichung und sinnentleerung: millionen psychisch fertige, schizophrene, millionen drogensüchtige, eine viertel millionen selbstmordversuche jährlich, jetzt schon 10.000 süchtige, deren lebensinhalt (!) der spiel- und geldautomat ist. millionen, die wie die ratten im laborkäfig isoliert im wohnkloster vor der 'totalen glotze' von innen her verfaulen.

sensorische deprivation und gehirnwäsche als gesellschaftliche realität - die schweine sagen: "kommunikationsgesellschaft". das ist ja auch der punkt: sie wollen uns alles nehmen, woran wir unsere lage, unser elend ticken könnten: sprache, geschichte, kultur, selbst die nackten tatsachen um uns rum. die fähigkeit die realität zu kapieren, den stoff aus dem die reflexion über die realität möglich wird. orwells weitblick ist da längst hinter den technischen möglichkeiten und der stattfindenden politik des imperialismus zurückgeblieben.

dieser unblutige krieg ist die erfahrung von jedem hier, mehr oder weniger bewußt, und wir haben angefangen zu revoltieren und zu kämpfen. am und im revolutionären kampf, in der entfaltung revolutionärer macht, zerbricht diese faschistische fesselung des menschen, der gesellschaft und so wird es möglich, die fähigkeit zu fühlen, zu denken und die möglichkeit zur selbstbestimmung zurückzuerobern, die eigene beschissene lage zu erkennen und zu begreifen. sie schließlich auf die schweine und ihr system zurückzuführen. daraus zum bedürfnis und zur entscheidung zu kommen für die totale umwälzung zu kämpfen, für seine eigene, des staates hier, der ganzen globalen imperialistischen wirklichkeit. das ist unsere erfahrung und unser prozeß: von sich selbst auszugehen: davon, daß man hier nichts besitzt und nichts von dem will, was die schweine einem hier im austausch für das leben bieten. dagegen die entscheidung für die befreiung, den revolutionären krieg immer neu am ziel, für die einheit, den revolutionären prozess von aufbau und zerstörung jetzt und sofort, an der eigenen konkreten vorstellung und initiative voranbringen.

wir finden wichtig an den erfahrungen und tatsachen jetzt zu begreifen, daß der krieg überall im imperialismus die realität ist und die bedingungen bestimmt - "mit der gesetzmäßigkeit einer dampfwalze" (AD). die ermordung von günther sare, der brandsatz in der hafenstr., die geheimdienstaktionen, die exzessive anwendung des 129a in bereiche rein, in denen widerstand noch nicht revolutionär bestimmt ist, wie bei den militanten tierschützern. das dicke paket der "neuen notstandsgesetze" (sz) zur volksüberwachung und kontrolle, die sie dieses jahr durchpowern wollen, rebmanns konstrukt der gesamtraf mit den 4 ebenen, die für uns klarmacht, in welchem umfang die operative planung des staatsschutzes läuft, der staat als bullenterror gegen alle widerstandsbewegungen: wackersdorf, gorleben, startbahn. da gibt es nichts dran mißzuverstehen, daß ist die richtung, wie es hier weiterlaufen wird.

zu begreifen ist das ganze eben aus der ganzen bewegung des internationalen klassenkrieges, der zugespitzten konfrontation zwischen imperialistischen staatenblock und dem internationalen ant imperialistischen befreiungskampf. sie müssen den boden für ihre globale aggression gegen die revolution in den metropolen selbst schaffen - die militärische infrastruktur, die technologischen und ökonomischen mittel und vor allem die politische stabilität in den gesellschaft hier. das heißt: sie müssen hier vor allem herrschen! deshalb reagieren sie auf jeden ansatz antagonistischer politik sofort und total als geballte ss-macht und gegen revolutionären widerstand ist es ganz nackt: liquidierungsstrategie.

in der konfrontation im winter und in der diskussion danach ist es uns so nah gewesen wie noch nie, daß wir hier jetzt und von anfang an mit der ganzen imperialistischen macht konfrontiert sind. im streik war das konkret schulz' intervention: die nato bestimmte die richtlinien und die politik, 'entschied' sich für tote gefangene, um der entwicklung der offensive des revolutionären widerstands in der brd und in westeuropa die spitze zu nehmen; zu demoralisieren und zurückzurollen.

die repressiven und konterrevolutionären maßnahmen des staates laufen immer auf dem niveau der intern. klassenauseinandersetzung. jede revolutionäre politik, die nicht von diesen erfahrungen ausgeht, von diesem niveau der konterrevolution, und die eigene praxis in dieser dimension entwickelt hier, ist von anfang an dazu verurteilt überrollt und zerschlagen zu werden.

das ist unser begriff unserer lage hier und von dem, was deshalb notwendig ist: gegen die wirklichkeit der imperialistischen vernichtungsstrategie überall in der welt, hier in den metropolen den revolutionären befreiungskrieg entwickeln. entscheidend dafür, wie weit sie mit ihrem terror tatsächlich kommen, ist immer das konkrete kräfteverhältnis zwischen imperialismus und befreiungskampf. die entscheidung der schweine läuft immer al kosten - nutzen rechnung. wenn sie damit rechnen müssen, daß ihnen durch die eskalation an einem abschnitt, oder durch die durchsetzung eines projektes mehr wegbricht als sie gewinnen - also als folge revolutionärer kampf auf neuer stufe entsteht: in der zuspitzung der kämpfe in einer ganzen region in der ausweitung und vereinheitlichung der kämpfe in einer ganzen region, oder in der eskalation des revolutionären krieges international - dann lassen sie es erstmal, bis sie es anders einschätzen, oder die politisch-militärischen bedingungen geschaffen haben, mit denen sie glauben, die konfrontation an allen fronten im griff zu behalten und so durchzuhalten. so läuft es im großen und kleinen. ob das die invasion von us-truppen in mittelamerika ist, die überlegung eines militärischen angriffs auf libyen oder die reaktion auf die entwicklung von widerstandsstrukturen in der hamburger hafenstr.

aus dem begriff der zugespitzten konfrontation hier und international und mit dem blick für unsere möglichkeit, in der brd/westeuropa den verlauf dieses krieges mitzuentcheiden, haben wir die offensive im sommer bestimmt. für uns geht es jetzt darum, die offensive der revolutionären metropolenfront gegen ihre konterrevolutionäre strategie im zentrum auf allen ebenen zu erweitern und uns und den revolutionären prozess hier, auf neue stufe, zur schärfe der wirklichen situation - zu bringen. darum geht es hier immer: den revolutionären prozess, der nur auf dem boden der entwicklung hier, aus und gegen die authentische metropolenrealität entsteht, den zusammenzubringen mit der bewegung des internationalen klassenkriegs.

solange, wie dazwischen eine kluft existiert, wird befreiung vom imperialismus für uns und in internationaler dimension nicht real. unsere vorstellung, und die eigene orientierung, von und in der entwicklung der front hier ist genau, diese dynamik im revolutionären kampf von anfang bis ende mit und durch uns anzuschieben und vorwegzunehmen. die entscheidung für den revolutionären klassenkrieg wird hier nie als massen-

hafter einmaliger sprung - "jetzt ist krieg" - laufen. es wird immer der bruch, die entscheidung, der sprung jedes einzelnen aus dem eigenen authentischen subjektiven prozess sein. 'abzufordern' oder 'hinzuzutreten' ist unmöglich. die aktion der guerilla und der front kann in der bewegung des widerstands vorangehen und dadurch den horizont des möglichen aufreißen. das ist der einzige weg, um entwicklung/auseinandersetzung, bewegung zu schaffen und sprünge in der entwicklung des revolutionären prozesses anzuschließen.

praktischer ausdruck unserer auseinandersetzung nach dem winter und zum sommer hin. war der wille, zum materiellen angriff zu kommen. klar, auf dem niveau, was jeder von uns wollte und für sich selbst vorstellen konnte. und insgesamt in eine angriffslinie und offensive von guerilla und widerstand integriert.

durch die fähigkeit zur gezielten sabotage der us/nato-kriegsmaschine nehmen wir den militärstrategen die sicherheit, den einsatz ihres militärapparates von hier aus ungestört planen und durchziehen zu können. wir setzen ihm dagegen vor die nase, daß die mobilisierung gegen den imperialistischen krieg, die nato, us-interventionismus aus den vergangenen jahren auf neuer stufe materielle gestalt bekommen kann. weit über das hinaus, was hier und in westeuropa heute schon ist.

für uns war das auch ein gedanke im sommer: wir wollten den schweinen klar machen, in welche richtung es hier abgeht. wenn sie nach beirut und san salvador - egal wo - eskalieren. wir wissen, daß sie das vor allem genau am risiko überlegen und entscheiden, daß revolutionärer kampf in den zentren ihrer macht daran auf neuem niveau losbricht.

die gegenmacht ist immer die materielle fähigkeit, in konkrete entwicklungen - gegen sie und ihre konterrevolutionäre planung und strategie hier und für uns und unsere stärkung in jeder beziehung. die erweiterung dieser fähigkeit auf allen ebenen - politisch und militärisch - ist zweck und ziel der revolutionären front. nur dadrin entwickelt die praxis der front die politische wirkung.

wir wollen noch was zu der erschießung von dem gi durch die genossen des kommandos george jackson sagen, was ja ein knackpunkt in der ganzen diskussion nach dem sommer war. für uns selber war die auseinandersetzung damit wichtig.

wir denken, daß in den diskussionen oft der fehler gemacht wird, die erschießung und das verhältnis zu dem gi zu trennen von der diskussion um die ganze politische bestimmung des angriffs auf die us-armee und ihre basen.

für uns ist es so: die us-armee ist die speerspitze, die vorderste front im krieg des imperialismus gegen uns und die um befreiung kämpfenden völker. die yankeesoldaten - die personen - sind der kern der us-kriegsmaschine. es sind die konkreten figuren - ob offizier oder einfacher soldat -, von denen jeder einzelne seine speziellen und gleichzeitig unverzichtbaren aufgaben hat: uns zu vernichten - in el salvador, im nahen osten, ..., hier in der brd, auch wenn hier die konfrontation noch nicht so offen läuft. bestes beispiel ist da das einrichten eines ständigen krisenstabes von der us-armee in europa. besetzt mit us-offizieren, zuständig für die krisenherde naher osten und westeuropa ob sie den krieg planen. ob sie befehlen, uns killen oder dafür sorgen, daß die logistische versorgung klappt: zwischen ihnen und uns ist krieg! das ist 'die realität und unser verhältnis, das verhältnis des internationalen proletariats zu ihnen.

klar gibt es in der feindlichen gewaltmaschine potentielle klassengegensätze und die historische erfahrung ist auch, daß diese sich im verlauf des krieges für die schwächung des feindes nutzen lassen. die genossen haben schon gesagt, daß historische erfahrung auch ist, daß die soldaten des feindes erst dann beginnen nachzudenken, sich zu entscheiden, wenn sie mehr zu verlieren haben, als ihnen, als ihnen der job einbringt!

den revolutionären krieg oder angriff gegen die imperialistische militärmacht auf den moment zu verschieben, wo sie für jeden sichtbar in den nahen osten, mittelamerika oder gegen revolutionäre aufstände in europa losrollt, zeugt von einer distanz zu dem, was gegen uns und unsere genossen, wo immer sie auch im kampf gegen die schweine stehen, heute schon abläuft. uns geht es darum, zu verhindern, daß sie sich mit ihrer gesamten macht auf irgendeine front des internationalen klassenkrieges stürzen können. uns geht es darum, den krieg als unsere wirklichkeit zu begreifen und ihn für uns jetzt aufzunehmen, damit wir und die perspektive von befreiung und sozialer revolution in den metropolen und damit auch weltweit nicht vom faschismus weggefedt werden.

uns ist in der diskussion um den gi aufgefallen, daß da oft von der eigenen erfahrung und der eigenen praxis getrennt/abstrahiert wird. wer redet in der konfrontation mit den bullen, den sek's, den folterknechten in den knästen, den faschisten, vom klassenstandpunkt, der es verbietet sie im kampf anzugreifen? obwohl sie objektiv 'opfer' des systems sind und im allgemeinen genauso viel oder wenig unterstützung genießen, wie yankeegi's. unser verhältnis ihnen gegenüber ist prinzipiell klar: ihr job ist es, uns fertigzumachen und in dieser funktion müssen wir sie bekämpfen, um uns zu schützen und uns gegen sie durchzusetzen. alles andere wäre selbstaufgabe und freifahrtschein für die schweine.

ZU DEN AUSEIANDERSETZUNGEN UM DIE AIR-BASE-AKTION

wir wollen als militante gruppe, die im sommer die offensive mitgetragen hat, in die diskussion eingreifen, die nach der aktion von raf und ad gegen die rhein-main air base und die erschiesung pimentals gelaufen ist.

dies ist kein vollständiges, ausgefeiltes diskussionspapier, es ist uns nur sehr wichtig, nochmal kurz zu entwickeln, wie es für uns und wir denken nicht nur für uns gelaufen ist, hier in der brd die vorstellung von revolutionärer front zu entwickeln, woraus die kraft entstan-

den ist, daranzugehen, diese vorstellung praktisch werden zu lassen. in den diskussionen der letzten zeit fehlte uns oft der bezug zu der eigenen geschichte von widerstand hier in der brd, ein großer teil dessen, was "authentische" bedingungen" ausmacht.

wir können nicht sagen, ob das in allen diskussionen daran so gelaufen ist, aber wir haben es sehr stark so empfunden, daß an der aktion gegen die nato-infrastruktur nur der angriff gegen die gi's diskutiert wurde. losgelöst von der bstimmung der aktionen, und daß die vorstellung, im kampf gegen die nato einen neuen schritt zu machen, oft nur so verstanden wurde, als sei er nur aus den bedingungen der weltweiten kämpfe zu bestimmen, als läge so ein schritt nicht genauso aus den bedingungen der kämpfe hier an. wir sehen da ne trennung, die es gar nicht geben kann.

es war gerade ein kernpunkt in den erfahrungen der letzten jahre, daß wir hier mit dem gleichen machtparadigma konfrontiert sind wie die befreiungsbewegungen in der 3.welt, daß der schlüssel zu unserer eigenen befreiung der ist, hier den kampf genauso konsequent und als gemeinsamen kampf zu führen wie die befreiungsbewegungen. das heißt auch in unserern kämpfen die oberflächlichkeit und zufälligkeit der strukturen unter uns aufzubrechen und uns verbindliche und genaue zusammenhänge zu erkämpfen, die den kollektiven prozess ermöglichen und gleichzeitig von den punktuellen kämpfen und kurzfristigen mobilisierungen als reaktion auf vorstöße der imperialisten wegzukommen. strategie und kontinuierlichkeit in selbstbestimmten angriffen zu entwickeln. also die revolutionäre front für den befreiungskrieg in westeuropa aufbauen.

1980 hat in den bewegungen ein prozess angefangen, wo viele kapiert haben, daß der punkt an dem sie kämpfen ganz und gar nicht alleine steht - daß wir hier insgesamt nicht den bau von akw's verhindern können, ohne das system, daß sie braucht abzuschaffen; daß der kampf gegen die folter in den knästen ein kampf gegen die folterer, den imperialistischen staat sein muß; daß die architektur der städte und ihre abtötende realität ne funktion für die kontrolle und erfassung, die zerstörung und verhinderung von selbstbestimmten verhältnissen der menschen untereinander hat; und das imperialistischer krieg die logik und notwendigkeit des imperialistischen systems ist und wir ihn nur durch den revolutionären kampf besiegen können.

die erfahrung, die dahinter steht, und die immer wieder gemacht wurde, wenn menschen angefangen haben zu kämpfen, ist die, an verschiedenen punkten an denen wir kämpfen auf grenzen zu stoßen, die der imperialistische staat uns setzt, indem er uns mit einer erstmal undurchdringbar erscheinenden macht konfrontiert.

konsequenz daraus war für viele, sich genauer mit dem, was uns da an interessen gegenübersteht auseinanderzusetzen. da waren die diskussionen über us-imperialismus und nato nichts abstraktes mehr, nicht mehr nur solidarität mit den befreiungsbewegungen in der 3.welt, von denen wir schon vorher wußten, daß sie von den militärstrategien der usa und nato konkret betroffen sind, sondern es war klar geworden, daß diese strategien ganz konkret in unser leben hier eingreifen, daß es einen klaren zusammenhang gibt zwischen den kriegsprojekten, die die nato international durchführt und was unsere realität in den kämpfen hier ist.

nach diesem lernprozess sind viele starke, aber auch schmerzhaft erfahrungen gelaufen:

die militante demo in bremen gegen die nato-jubelfeier; die besetzungen von amerikahäusern und harte knaststrafen für genoss/inn/en, die dabei festgenommen wurden; die brutalität mit der der staat den häuserkampf zerschlagen hat, nachdem die häuser nicht rückzugsgebiete für schönes leben wurden, sondern punkte, von denen aus die genossen weitere kämpfe organisiert haben; die ermordung von klaus jürgen rattay kurze zeit nach der demo gegen den haig-besuch in berlin; die erfahrung, daß bei häuserdemos militarypolice aufgetaucht ist und das

der cia seine kräfte in berlin verstärkte; dann reagan-demo, krefeld-demo....

parallel dazu die entwicklung der startbahnbewegung, die in ner ganz neuen dimension lief; sie verlief durch die unterschiedlichsten schichten der bevölkerung mit vielfältigen aktionsformen - auch da von anfang an die konfrontation für alle: absolute härte vom staat, dieses projekt durchzuziehen, weil nato- und kapitalinteressen dahinterstehen; brutale knüppelinsätze gegen menschen, die ihren lebensbereich erhalten wollten, krisenmanagement in hessen, einschaltung der baw gegen die kämpfe, tausende von ermittlungsverfahren gegen startbahngegner.

in dieser zeit, 82, die invasion der israelis im libanon gegen die palästiniensische revolution, wo es noch mal für viele auf den punkt und darin zusammenkam: uns fehlte nicht nur handlungsfähigkeit in den auseinandersetzungen hier, sondern auch da, wo sie vor unserern augen die selbstbestimmten strukturen und revolutionäre gegenmacht in der palästinenlager shabra und shatila aus- gebombt haben, was z.b. damals auch über den nachschub auf der rhein-main air base lief. wir hatten keine praktische eingreifmöglichkeit, die der schärfe dieser ganzen schweineerei entsprochen hätte.

in der auseinandersetzung um die stationierung der ms-raketen war es für die radikale linke aus ihren eigenen erfahrungen heraus von anfang an klar, daß hunderttausende in bonn a l l e i n nur in die resignation laufen würden, weil das den brd-staat kaum erschüttern würde, seine stellung und aufgabe in der nato gegen die menschen durchzusetzen. das alles zeigte zwar einerseits ne stärke, wieweit sich unser bewußtsein entwickelt hatte und durch die militanten demos und die konfrontation darin immer tiefer wurde, und gleichzeitig unserer schwäche darin, daß wir an keinem punkt die handlungsfähigkeit besaßen, die es uns ermöglicht hätte, in den kämpfen die grenzen, die der staat gesetzt hat, kontinuierlich zu durchbrechen. das papier von der guerilla 82 hatte uns ne ahnung einer perspektive im gemeinsamen kampf vermittelt, aber wir waren noch weit davon entfernt selbst eingreifen zu können, hatten uns dafür nicht oder nur oberflächlich organisiert.

aber aus allem heraus ist uns klar geworden, daß wir schritte wollen und die notwendigkeit dazu besteht, die darüberhinausgehen, die strategien der schweine zu denunzieren und auf ne mehr oder weniger materielle art punktuell aufzuzeigen, daß es sie gibt und sie angreifbar sind, sondern wir ihnen an entscheidenden punkten konkret schläge versetzen müssen, die in ihre strategien eingreifen und uns darin die organisierung für nen kontinuierlichen kampf schaffen. und, daß es, solange es keine praxis gibt, die die möglichkeit von nem kontinuierlichen gemeinsamen kampf aufzeigt, der politischen arbeit der revolutionären linken in den bewegungen die zähne fehlen. das sich z.b. die frage, ob viele, die in der friedensbewegung angefangen haben, sich gegen das kriegsprojekt der nato zu stellen, nach so ner machtdemonstration der imperialistischen staaten in resignation verfallen und den kampf als sinnlos empfinden, oder sich dafür entscheiden, mit uns den langen kampf um befreiung zu führen, genau davon abhängt. das hat lange bei vielen gegärt, und zum teil hat es sich in den angriffen während dem hungerstreik der gefangenen umgesetzt. das war der gemeinsame wille, der für uns aus diesen ganzen erfahrungen konkret wurde, und das war er auch bei den gefangenen, die für die zusammenlegung als revolutionäre im knast und gegen die vernichtung von revolutionären widerstand überhaupt kämpften. und wir: draußen, wollten den gemeinsamen schritt mit ihnen für die zl, für den angriff und die gemeinsame front als perspektive für die revolutionäre bewegung überhaupt. wir denken, die breite, in der sich viele leute damit auseinandergesetzt haben, hing damit zusammen, daß in dem streik von anfang an das neue enthalten war, nämlich ein gemeinsamer kampf, der hoffnung vermittelt hat, weil die stärke die darin steckt konkret erfahrbar war.

wir haben den teil, von dem wir denken, daß es ganz entscheidende und wichtige erfahrungen waren, die die vorstellung von revolutionärer front überhaupt erst ermöglicht hat, nämlich aus den eigenen erfahrungen von vielen entwickelt, bewußt nicht als "unsere persönliche geschichte" geschrieben, sondern kurz und allgemein zusammengefaßt, weil es nicht darauf ankommt, ob eine/r seinen fuß in berlin, an der startbahn, in bonn, krefeld oder sonst wo gesetzt hatte, weil wir wissen, daß all diese erfahrungen von vielen diskutiert wurden und für viele nach konsequenzen geschrien haben.

für uns ist es so, daß die vorstellung von revolutionärer front, nicht ne abstrakte vorstellung dessen ist, wie hier ein zusammenkämpfen von guerilla, militanten, den kämpfen der gefangenen und politischer bewegung aussehen muß, sondern daß bedürfnis, daß zu entwickeln kam ja genau aus diesen ganzen erfahrungen, eigenen politischen vorstellungen, wie und worin wir ne kraft werden können und wo wir angreifen können.

ne neue und für uns ganz andere auseinandersetzung war die an der aktion gegen zimmermann und audran, weil die uns mit weiteren perspektiven konfrontiert hat. die ganz direkte verflechtung von geldinteressen und militärstrategie, die spezielle entwicklung und bedeutung von westeuropa dadrin und die chance in dem kampf dagegen; gleichzeitig die entwicklung von nem gemeinsamen kampf in westeuropa, also über die grenzen der brd hinaus. da steckt für uns viel neues drin: umfassende möglichkeiten für ne revolutionäre politik, wo wir noch viel lernen müssen. auf die menschen in den metropolen kommen durch die zentralen interessen der imperialisten existenzielle umwälzungen der lebens- und arbeitsbedingungen zu, in denen sich die widersprüche verschärfen werden, und darin kann ne explosivkraft für die revolution stecken.

wir haben allerdings kritik daran, wie diese neuen perspektiven von vielen genoss/inn/en aufgegriffen worden sind: der sprung von der auseinandersetzung und der suche nach ner praxis und möglichkeit, gegen die nato zu kämpfen, hin zur davon abgetrennten diskussion über westeuropa und mik war zu abstrakt. wir denken das dies mit ein grund ist für das unverständnis und die distanz die es teilweise zu der air base aktion gibt. für viele war das verhältnis zur nato/krieg nicht klar und zur eigenen sache geworden; auch im hs waren wir nicht soweit ne kraft zu sein, die tatsächlich in ihre funktionsfähigkeit eingreift und das auch kann, wenn wir das bestimmen.

das war aber die zentrale bestimmung der genossen gegen die air base, die funktion und planbarkeit ihrer maschinerie außer kraft zu setzen und ein teil darin der angriff gegen die gi's.

wir finden es zwar o.k., über effektivität von angriffen gegen die gi's und die richtigkeit oder falschheit pimentals zu diskutieren, aber erst mal fehlt uns in vielem die diskussion über die bestimmung des angriffs, bzw. ein verhältnis dazu, weil das auch unsere bestimmung ist, die sich ganz konkret aus den erfahrungen hier in der brd und nicht nur

aus den internationalen kräfteverhältnis entwickelt hat.



An die, die mit uns kämpfen

wir sagen heute, dass die erschiessung des gi in der konkreten situation im sommer ein fehler war, der die wirkung des angriffs gegen die air base und so die auseinandersetzungen um die politisch-militärische bestimmung der aktion, wie der offensive überhaupt, blockiert hat. es ist klar:

den gi zu erschiessen war ein schritt zur eskalation, der selbst strategische qualität hat - weil er bedeutet, den krieg gegen den us-imperialismus zu verschärfen in dem sinn, dass für uns alle angehörigen der us-streitkräfte an jedem ort und zu jeder zeit militärische angriffsziele sind. diesen schritt mit "praktischer notwendigkeit" zu begründen, ist politisch unmöglich, weil er nur aus einer umfassenden politischen und strategischen bestimmung kommen kann, was aber heute nicht der subjektiven entwicklung des widerstands und der objektiven situation hier entspricht.

so ging es bei der bestimmung des angriffs gegen die air base ganz präzise um den schritt, die zentren, basen der us-kriegsmaschine und diejenigen truppen, die unmittelbar im krieg zwischen revolution und imperialismus stehen, anzugreifen - also die interventions- und spezialtruppen, die offene und verdeckte militärische operationen gegen den befreiungskampf in der 3.welt vorbereiten und durchführen. die soldaten, die in der 3.welt massakrieren.

diese widersprüchlichkeit in den bestimmungen musste wie ein klotz in allen diskussionen wirken, hat die orientierung der aktion verwischt und so natürlich - verstärkt dadurch, dass wir die id-card losgeschickt haben, ohne was dazu zu sagen - der staatsschutzpropaganda und auch einem haufen arschlöcher in der linken die munition geliefert für ihren versuch, den widerstand an der erschiessung des gi zu spalten, unseren fehler gegen die einheit der revolutionären front, in der der widerstand und wir uns im winter einen entscheidenden schritt weitergebracht haben, auszuspielen.

dass der knoten sich löst, an der offensive wichtige und vorwärtstreibende auseinandersetzungen laufen, zeigt, wie weit der prozess der einheit schon ist, und auch wie notwendig die gemeinsame auseinandersetzung und die vermittlung der politik ist - wo wir selbst besser werden müssen.

wir wollen hier nochmal was sagen zu unserer bestimmung der aktion gegen die air base - und in diesem zusammenhang auch zum angriff gegen die shape-school in oberammergau.

wir haben diese angriffe entwickelt, um den widerstand hier, in westeuropa an dieser angriffslinie voranzubringen: us/nato-militärstrategie, für deren blitz-und atomkriegsplanungen westeuropa strategisches zentrum ist. es ging um die kontinuierität und weiterentwicklung der angriffe gegen die militärstrategie auf der grundlage des quantitativ und qualitativ gewachsenen widerstands in der brd und westeuropa gegen sie. das bewusstsein hat sich im widerstand durchgesetzt: die militärstrategie ist das äusserste mittel der politik der imperialistischen staatenkette, auf die alle politischen, ökonomischen und sozialen mittel abgestimmt sind; sie bestimmt die gesellschaftliche entwicklung in den nato-ländern und ist das gewaltsame korsett, in dem die bündelung der staatsapparate, die ökonomische weltmarktstrukturierung und darin die krisenlösung hier, die imperialistische formierung - kurz: die imperialistische gesamtkrise in einer offensive zur wiederherstellung ihrer weltherrschaft gelöst werden soll.

dagegen hat sich der widerstand quer durch westeuropa und vor allem in der brd in seinen politisch-militanten kampagnen und im zusammenwirken mit den angriffen der guerilla eine starke kraft erobert und die ersten realen schritte zur einheit des antiimperialistischen kampfes in westeuropa gemacht. von dieser stärke sind wir ausgegangen - als dem subjektiven politischen boden hier für den sprung nach vorn in der eskalation des angriffs. die imperialistische formierung ist am weitesten entwickelt in der militärstrategie. was sie wollen ist ein felxibles kriegskommando, um den krieg an allen

fronten gleichzeitig führen zu können; dafür werden die nato-offiziere an der shape-school ausgebildet, und auf diesem niveau ihrer formierung war der angriff bestimmt.

der kampf gegen die imperialistische kriegsstrategie ist unsere unmittelbare materielle funktion und unsere möglichkeit im internationalen befreiungskrieg: DIE REVOLUTIONÄRE FRONT IN WESTEUROPA KANN DIE MASCHINE, DIE SIE IN UND AUS DEN ZENTREN IHRER MACHT HOCHZIEHEN UND LOSJAGEN WOLLEN, BLOCKIEREN UND IN DIESEM KAMPF BEWUSSTSEIN UND NEUEN WIDERSTAND GEGEN DAS SYSTEM, DESSEN WESEN VERNICHTUNG IST, SCHAFFEN.

wir haben den angriff gegen die air base aus dem konkreten kräfteverhältnis bestimmt, das in der reaktion der imperialistischen kette auf die offensive im winter evident geworden ist.

ES WAR DIE REAKTION DES GESAMTSYSTEMS AUF DIE ERÖFFNUNG DER REVOLUTIONÄREN FRONT IN WESTEUROPA.

aus der dialektik der kämpfe - dem strategischen durchbruch der westeuropäischen guerilla im zusammenhang und in e i n e r wirkung mit dem neuen aufbruch des widerstands hier, der einheit von widerstand, gefangenen guerilla und dem sprung der kämpfe in den nato-staaten in die westeuropäische dimension - und weil sie p o l i t i s c h kein projekt mehr haben, mit dem sie die metro-polengesellschaften gegen die reife des imperialistischen systems, umgestürzt zu werden, halten können - waren sie gezwungen, sich offen zu machen und zu reagieren als gesamtsystem, das gegen den revolutionären widerstand gemeinsam liquidatorisch, nach militärisch konzipierten linien handelt.

die nato-krisenstäbe waren das zentrum, in dem die entscheidungen gefallen sind. die intervention von shultz bei den westeuropäischen regierungen, die hektischen reisen spadolinis in seiner funktion als europarats-vorsitzender in dieser zeit, die erklärungen der nato-botschafter und die von soares, mitterand, kohl... waren der politische ausdruck dafür, dass die westeuropäischen regierungen sich auf der linie der amerikanischen strategie: prävention und vergeltung gegen den internationalen revolutionären kampf -

vereinheitlicht hatten. die umsetzung dieser gesamtimperialistischen rason hier war die entscheidung, gefangene zu ermorden, um dem politischen sieg der front einen harten schlag zu versetzen.

das war für uns die subjektive und objektive situation, aus der wir uns entschieden haben, den nächsten angriff gegen die us-militärstrategie - als dem kern ihrer reaktionären formierung, und ihrem politischen ausdruck: die vereinheitlichte staatspolitik der imperialistischen kette gegen den revolutionären kampf in westeuropa und der 3.welt - zu machen.

WEIL ES DIESE STRATEGIE UND DIESE EINHEITLICHE MACHTSTRUKTUR IST, MIT DER DER WIDERSTAND, DIE REVOLUTIONÄRE FRONT HIER DIREKT ZUSAMMENSTÖSST - UND DAS NIVEAU, AUF DEM DIE KONFRONTATION U N U M K E H R B A R ANGEKOMMEN IST.

die entwicklung des konterrevolutionären kriegs hier seit dem winter macht das vollkommen klar:

die linie der psychologischen kriegsführung gegen den widerstand - "terror auf den strassen", "200 legale raf-mitglieder", "die 4 ebenen der raf", "raf in der hafenstrasse" usw - und gegen die guerilla - "kriminelle mörder / tiere / pest" - ist ihr versuch, den revolutionären widerstand zu denunzieren und politisch von der bevölkerung abzuschotten, um ein klima zu schaffen, in dem sie freie hand haben für alle repressiven massnahmen. in diesem zusammenhang steht auch, dass in den medien absolut kein wort mehr rüberkommen soll über die ursachen und ziele des widerstands, sondern nur noch "terror und blut"; dass nicht mehr über den mord an günther sare geredet wird, sondern über den "mob auf der strasse" und den "neuen terrorismus"; oder - wo es aktuell als spitze läuft - nicht mehr über die massaker der imperialisten am palästinensischen volk, sondern über "blutrünstige wahnsinnige", wenn die kämpfer den krieg dahin zurücktragen, wo er geplant und politisch abgesegnet, die zionisten-armee mit waffen eingedeckt wird. sie wollen durch ihren psychologischen krieg bei den menschen in den metro-polen identifikation dafür erzwingen, dass alle, die gegen den imperialismus kämpfen, für vogelfrei erklärt und zur vernichtung "freigegeben" werden;

der eskalierende bullenterror gegen den widerstand - bis zum gezielten anschlag und mord - hunderte ermittlungsverfahren, massenverhaftungen;

die projekte des staatsschutzes, mit denen er schritt für schritt die permanente kontaktsperre gegen die gefangenen durchsetzen will, indem die identität und der kampf der gefangenen kriminalisiert wird ("raf im knast"/"hungerstreik ist eine raf-aktion") - und damit alle, die mit ihnen kämpfen.

der ganze terror ist ausdruck der politischen agonie des imperialistischen systems in der krise -

das gegen den revolutionären kampf politisch schon verloren hat und nur noch gewaltsam versuchen kann zu verhindern, dass revolutionäre politik sich hier weiter verankert.

sie wissen, dass, wenn die front sich hier und in westeuropa weiter durchsetzt -

zu politisch-militärischer handlungsfähigkeit kommt und in den auseinandersetzungen zwischen widerstandsbewegungen und staat zur orientierung wird -

risse in ihrem formierungsprojekt entstehen, die zur wirklichen friktion werden können und so das westeuropäische zentrum erschüttern.

von dieser m ö g l i c h k e i t gehen sie seit dem winter aus -

dass der politisch-praktische prozess, der westeuropäischen front sich durchsetzt, in der längeren wirkung, neuen bestimmungen sich weiter festigen und erweitern kann.

aus diesem einschnitt handeln sie.

DIE FRONT KANN DIE FASCHISTISCHEN VORSTÖSSE DES STAATES NUR BRECHEN, INDEM SIE SIE AUF ALLEN EBENEN UND AN ALLEN ABSCHNITTEN DES KAMPFS MIT DEM BEGRIFF DER SCHÄRFE DER REALEN KONFRONTATION ANGREIFT.

für uns ging es nach dem winter auch darum, am k e r n der erfahrungen anzupacken:

dass die defensive durchbrochen, die einheit des widerstands möglich wird in der politischen bestimmung und praxis des revolutionären kampfes - der o r i e n t i e r u n g revolutionärer politik;

dass es der kampf selbst ist, der mobilisiert und anzieht, der entscheidungen, sprünge möglich macht und den weg zeigt für alle, die anfangen widerstand zu leisten gegen einzelne projekte des staates.

und im winter ist auch klargeworden, wie der widerstand mit dem reformismus fertig wird:

da, wo revolutionärer widerstand die durchschlagende orientierung ist, muss jeder reformismus zerplatzen, sich zeigen, als das was er ist: krisenmanagement gegen die radikalität der umwälzung, die in allen auseinandersetzungen zwischen widerstand und staat hier aktuell geworden ist.

die reformisten haben denen, die sich in ihrem protest und widerstand ernst nehmen, n i c h t s mehr zu sagen. ihre "alternativen" - ob grün, rot-grün oder der sumpf der links-alternativen - sind unglaublich geworden und werden in jeder konfrontation, in jedem zusammenstoß widerstand/staat mehr zerrieben.

so werden die reformisten immer mehr begriffen als das, was sie schon immer waren: funktion für die erhaltung des herrschaftssystems, vorgeschobener posten des staates in den massenbewegungen -

ihnen geht es allein darum, den widerstand in den staat zurückzuholen und die menschen in der ohnmächtigen erfahrung festzupressen,

dass man einfach nichts machen kann gegen den faschistischen staat -

gegen den totalen machtsanspruch des systems, das die fragen, die ihm an die substanz seiner macht gehen, zur gemeinsamen staatenräson erheben muss; weil es p o l i t i s c h nichts mehr in der hand hat. keinen spielraum und keine kohle mehr für "mehr demokratie und mitbestimmung, mehr lebensqualität" usw. - sondern bullen, bgs, wasserwerfer, observation, verhaftungen, knüppel, kontrolle.

das sind die erfahrungen, die für viele in den widerstandsbewegungen in den konfrontationen der letzten jahre gelaufen sind - und aus diesen erfahrungen wächst die mögliche nähe zu revolutionärer politik.

das ist der politische boden, auf dem die dialektik von guerilla, widerstand und massenantagonismen in den metropolen entsteht und neue möglichkeiten für die weitere verankerung revolutionärer politik freisetzt.

DER PROZESS DER UMWÄLZUNG LÄUFT ÜBER
DIE KONTINUITÄT DER ANGRIFFE -
ODER GAR NICHT.

wir wollten nach dem winter die front
aus den veränderten subjektiven und
objektiven bedingungen im praktischen
prozess weiterbringen -
dh. uns das, was die front sich hier
und in westeuropa erkämpft hat und die
reaktionen der imperialistischen bour-
geoisie darauf,
als neuen ausgangspunkt für den kampf
aneignen und daraus die politisch-
militärische offensive bestimmen.
zusammen mit denen, die das aus ihrem
subjektiven prozess wollten -
bewusstsein der eigenen stärke auszu-
gehen und das erreichte zu festigen und
weiterzuentwickeln;
damit anzufangen, die diskussionen für den
prozess der strategie gemeinsam zu
führen und eine neue qualität politisch-
militärischer organisierung der front
zu erreichen:
in der bestimmung der inhalte und ziele
des revolutionären kampfes hier,
seiner praktischen initiativen, und
im aufbau selbstbestimmter, kollektiver
strukturen für den kampf, den schritt
nach vorn zu machen -
und so auch den ewigen kreislauf
von aufbruch-abfuck in resignation,
entschlusslosigkeit, vereinzeln -
und wieder alles von vorne -
zu durchbrechen.

sicher, die offensive war noch schwach
und wir haben fehler gemacht.
aber in ihr waren schon neue möglichkeiten
enthalten, wie sich der praktische zu-
sammenhang zwischen dem militanten
widerstand und uns entwickeln kann.
wir sagen nicht, dass die offensive alle
fragen, die im widerstand und natürlich
auch für uns zu klären sind, beantwor-
tet hat.

das ist aber nie so.

wie sich der revolutionäre prozess hier
entwickeln kann, kriegen wir sicher
nicht nach der devise "eins nach dem
anderen" raus, sondern nur im angriff
selbst:
in der zerstörung der imperialistischen
macht und dem aufbau unserer, revolutio-
nären gegenmacht - ihren politischen
bestimmungen, ihren konkreten strukturen,
ihrem k a m p f.
und immer durch den subjektiven sprung
derer, die kämpfen.

WIDERSTAND - WIE WIR IHN BESTIMMEN,
ZIELT UND ORIENTIERT AUF DIE ZERSCHLAGUNG
DES SYSTEMS.

er zielt auf den praktischen umsturz
der realen gesellschaftlichen verhält-
nisse, die radikale umwälzung der lage
in der metropole.
er hat radikale veränderung j e t z t,
die wiederherstellung der vollen dimension
des menschen in den beziehungen der
kämpfenden, die revolutionären ziele
in j e d e r initiative in sich -
und nur so sind sie wahr.
nur im kampf, der radikal mit allem
bricht, was die menschen immer wieder
in die tödliche mühle des systems zurück-
lenkt.
der zeigt, dass und wie es möglich ist,
das system in die politische krise zu
stürzen -
indem er den b r u c h des konsens
materiellmacht und dem faulenden system
die politische basis, die letzten momente
von legitimität/attraktivität zerstört,
auf denen es sich weltweit auf neuer
stufe reproduzieren will -
kann und wird sich revolutionäre politik
hier durchsetzen.

die praktische entwicklung des wider-
stands selbst macht es einfach klar:
der schritt der jetzt kommen muss ist
die intensive, konzentrierte auseinan-
dersetzung zwischen denen, die die be-
wusste entscheidung getroffen haben,
in der front zu kämpfen - oder die das
wollen -
darum, wie der revolutionäre kampf hier
weiterentwickelt, organisiert, zur
w i r k u n g gebracht werden kann.
um von diesem boden aus sich selbst, die
praxis zu bestimmen und die konkreten
bedingungen für die politisch-militärische
offensive zu schaffen.
das ist das unmittelbare ziel jetzt -
wie es zugleich die bedingung dafür
ist, dass mehr menschen, die sich gegen
einzelne projekte des staates wehren,
im revolutionären kampf die perspektive
für sich sehen und selbst anfangen.
darin entwickelt sich ein p o l i -
t i s c h e s, praktisch-kritisches
verhältnis zu allen, die, egal wo,
anfangen widerstand zu leisten.
das ist was anderes als die vorstellung,
"die massen" von oben zu belehren -
was immer heisst, sich das volk zum
objekt zu machen, anstatt selbst subjekt,
dh. antagonist des systems zu sein und
durch den eigenen kampf politisierungs-
prozesse in gang zu setzen.
die, die kämpfen wollen, müssen sich
von allen trennen, die sie nur immer
wieder zurückziehen (reformisten, oppor-
tunisten, schwätzer).

dass der prozess der front nicht bruchlos und hier jetzt nicht massenhaft läuft - ist klar.
er hat aber jetzt schon durch seine praktischen initiativen, in denen es für jeden sichtbar um den b r u c h mit dem herrschaftssystem, kampf um befreiung geht, mobilisierende wirkung und anziehungskraft und erreicht politische wirkung in der konkreten konfrontation gegen den staat, das sich formierende gesamtsystem.

DIE KEIME UND FORMEN DER REVOLUTIONÄREN MACHT ENTSTEHEN IM PROZESS DES REVOLUTIONÄREN KAMPFES.

selbstbestimmung, kollektivität gibt es nicht ausserhalb vom kampf, sondern nur indem sie der macht abgerungen und die mauern zwischen den menschen eingerissen werden -
a l s p r o z e s s d e s a u f - b a u s p r o l e t a r i s c h e r g e g e n m a c h t ,
die gegenüber der gesellschaftlich organisierten macht und repression des kapitals unabhängig ist,
die sich in jedem moment die freiheit und die konkreten bedingungen schafft, um ihre ziele und interventionen durchzusetzen, so kontinuierlich und k r a f t entwickelt.

dieser prozess ist nur möglich und lebt durch die entscheidung und anstrengung jedes einzelnen, der sich über das gemeinsame ziel:
die zerschlagung des systems und die revolutionäre umwälzung -
in den zusammenhang der front stellt, in der ganzen konsequenz, als ganzer mensch.

DIESER SUBJEKTIVE SPRUNG IST DAS ENTSCHEIDENDE VON DEM ABHÄNGT, WIE WEIT DIE FRONT HIER KOMMT.

das ist zugleich der boden, auf dem sich alle zusammenfinden, die aus ihrem subjektiven prozess und der gemeinsamen politischen bestimmung zu praktischen vorstellungen kommen, sich die bedingungen ihrer handlungsfähigkeit schaffen, illegales bewusstsein entwickeln,
l e r n e n , sich, den kampf zu organisieren und sich in allem was sie denken und anpacken als teil des ganzen - der front - bestimmen und darin handeln.

organisierung, wie wir sie begreifen, ist bestimmt für den kampf - den offenen prozess derer, die kämpfen; ihre subjektive entwicklung, ihre sprünge und immer neuen entscheidungen nach vorn. selbstbestimmung und die volle verantwortlichkeit jedes einzelnen sind an jeder stelle des kampfes hier von anfang an substanziell.

es ist absolut s i n n l o s für den kampf, jetzt nach dem grossen strategischen plan zu suchen - wir werden ihn jedenfalls nicht ausbreiten - oder über räterepublik und moral zu philosophieren. dabei kommt nur raus, dass man den eigenen boden unter den füssen verliert, auf dem man lernen muss zu laufen.

ES GEHT IMMER UM SUBJEKTIVE AKTION, WILLE, POLITISIERUNG, BEWUSSTE ENTSCHEIDUNG - POLITIK.

das wollten wir auch mit der aktion im sommer:
dass jeder sein eigenes verhältnis klärt, den bruch vertieft, sich selbst in diesem krieg bestimmt und das bewusstsein für die konfrontation schärft. und wir sagen: genau das ist gelaufen.

uns war klar, dass unsere entscheidung zur eskalation im sommer, in der aktion gegen die air base nicht sofort und von allen im widerstand als richtiger und notwendiger schritt der front begriffen wird, dass wir damit diskussionen anstossen, genossen sich - so oder so - entscheiden, wie sie sich in diesem krieg bestimmen -
und dass alle widersprüche, unterschiedlichen vorstellungen über die entwicklung der front aufeinanderknallen.
aber wir waren uns sicher, dass die subjektive entwicklung hier so weit ist, dass unser sprung m ö g l i c h ist - nicht nur aus der ganzen objektiven lage hier und international verdammt notwendig;
und dass es nur gut ist, die ganzen fragen "was die front will" und wie es weitergeht nach dem winter - jetzt weiterzubringen.

natürlich haben wir durch unsere fehler: nicht genauer politisch klarzumachen, wie wir den angriff bestimmt haben, und durch das schweigen zu dem gi, so dass keiner mehr wissen konnte, ob es eine counter-aktion war - die auseinandersetzungen sehr schwer gemacht und debatten ausgelöst, die s o überhaupt nicht sache sind.

wir haben am anfang die widersprüche nicht begriffen.

vor allem hatten wir nicht damit gerechnet, dass die neutralisierungsfesseln im widerstand noch so fest sitzen, die der staat durch seine counterkampagnen erzwingen wollte -

vor allem 82, gegen die starken militanten aktionen, die überall in der brd gegen die us-macht gelaufen sind.

"man darf keine gi's angreifen" - was dann so stehengeblieben ist - und was bei manchen so weit geht, dass sie die us-streitkräfte einer klassenanalyse unterziehen.

dazu sagen wir: diese frage hat das international kämpfende proletariat längst entschieden.

in lateinamerika, südostasien, im nahen osten ... und hier auch.

viele wollten von uns nur die totale selbstkritik und wir waren wütend, wollten nicht glauben, dass d a s die wirklichen fragen sind. ausdruck dafür ist das interview, das in der situation nicht anders sein konnte: wenn leute zusammen reden, die sich gegenseitig nicht ticken, ist eine klärung unmöglich, ist alles nur fremd.

wir hätten das lassen sollen, denn es ist klar, dass wir dieses verhältnis selbst absolut nicht wollen.

in dem moment hatten wir kurz aus dem auge verloren,

dass es viele gibt, die nur darauf gewartet haben, endlich richtig zu hetzten oder ihren eigenen rückzug zu legitimieren,

dass es auf die gar nicht ankommt, sondern auf die genossen, die hier kämpfen wollen und wir mit ihnen ihre widersprüche und fragen klären - um die einheit zu stärken.

wir sind oft gefragt worden, warum wir diesen schritt - die soldaten auf der air base anzugreifen - überhaupt gemacht haben, welche wirkung und perspektive das haben kann.

es ist eine konkrete frage, wie der revolutionäre widerstand die imperialistischen staaten, und den us-imperialismus als aggressivsten faktor, daran hindern kann, ihre ausrottungsstrategien von hier aus in ruhe zu planen und durchzuführen; dh. wie wir sie politisch so unter druck setzen, dass ihre pläne blockiert sind, bevor sie sie ausführen.

westeuropa ist zum zentrum der imperialistischen kriegsführung geworden. zusätzlich zu der tatsache, dass hier

die kommandozentralen und die logistische basis für den atomaren und konventionellen krieg gegen die befreiungsbewegungen in asien, afrika, nahost und die sozialistischen staaten im osten sind,

muss der revolutionäre widerstand davon ausgehen, dass h i e r auch teile der truppen stehen, die jederzeit im nahen osten, in südostasien und afrika intervenieren und die völker massakrieren.

nach den veränderten einsatzplanungen des pentagon haben teile der in westeuropa stationierten us-truppen eine doppel funktion: sie sind nicht mehr allein stoss trupp gegen den osten, sondern zugleich dem "central command" (das die einsätze der rdf dirigiert) und dem "eucom" für einsätze in der 3.welt unterstellt.

die entlastung der us-militärmaschine durch die 'europäische nato-säule', konkret hier: die fusion der west-deutschen und französischen streitkräfte als bedingung für die freisetzung von us-truppen in westeuropa, die dann in der 3.welt eingesetzt werden können, ist ein - militärischer - grund für die eile, mit der die militärstrategen auf die fähigkeit zusteuern, g e m e i n - s a m den krieg an allen fronten führen zu können.

und heute schon:

truppentransporte über die air base, ramstein; die kriegsflotte in neapel; 4000 soldaten, die luftwaffe und delta force in siconella, die bereitstehen, um gegen den arabischen befreiungskampf loszuschlagen; special forces in frankfurt, stuttgart, ramstein, berlin, bad tölz für einsätze in der 3.welt und gegen den widerstand hier; teile der rdf in berlin (von der gleichen einheit, die im nahen osten stationiert ist und von denen 250 soldaten in neufundland das ende gefunden haben, das sie verdienen.) usw.

die fähigkeit, krieg zu führen, ist für sie kaum eine technische frage.

die m i t t e l haben sie, und darin werden sie uns, wie allen befreiungsbewegungen, immer und bis zum schluss überlegen sein. befreiungskrieg ist keine materialschlacht.

für uns geht es immer um die politische wirkung, die der militärische angriff entwickelt - g e g e n s i e, und indem er neuen kampf erzeugt.

wir haben gesagt (mai 82) :

DIE AUSEINANDERSETZUNG HAT SICH NACH VIETNAM VON EINER KONFRONTATIONSSTELLUNG-ZENTRUM DES BEFREIUNGSKRIEGES, FRONT UND HINTERLAND ZU EINER LINIE HIN VERSCHOBEN. DIE QUER DURCH JEDEN ABSCHNITT, JEDEN KONTINENT, JEDES LAND GEHT. WEIL JEDER ABSCHNITT AUS SEINER BEDEUTUNG IM GESAMTSYSTEM ZUM AUSLÖSER DES EINSTURZES DES KRÄFTEVERHÄLTNISSES WERDEN KANN - UND SO TENDENZIELL ZUR FRONT DES BEFREIUNGSKRIEGES.

das ist der prozess, in dem die imperialistische macht zersplittert wird - durch die tendenz zur vereinheitlichung der kämpfe an allen abschnitten, der gemeinsamen wirkung, die sie heute schon erreichen - und dem wachsenden bewusstsein, dass die befreiung vom imperialismus nur möglich wird im zusammenwirken der revolutionären kämpfe weltweit.

indem die front hier angreift, erschüttert sie die handlungsfähigkeit des gesamtsystems, zersplittert seine kräfte - und in der dialektik der entwicklung des kampfes auch seine militärische macht. h i e r im imperialistischen zentrum - aus dem sie die politische kraft, die ökonomische potenz und militärische übermacht für ihre globale offensive herausziehen müssen - bedeutet zersplitterung heute, gegen zentrale projekte ihres formierungsprozesses und ihrer strategischen ökonomischen und militärischen konzeption zu intervenieren, um sie zu blockieren, bevor sie realisiert sind - sie politisch zu brechen, die konzentrierung und zusammenballung ihrer ökonomischen und militärischen macht zu verhindern.

es ist einfach die frage, wie weit wir nach vorn kommen oder wie weit sie nach vorn kommen.

die front hier kann verhindern, dass sie die politischen und militärischen voraussetzungen dafür schaffen, den krieg an allen fronten zu führen.

wenn wir sagen: militärische interventionen in der 3.welt - dann meinen wir damit die von den imperialisten finanzierten, ausgebildeten contra-banden in nicaragua, angola, mocambique...; die angriffe gegen den palästinensischen und libanesischen widerstand, die bombardierungen der lager; den einsatz von terror-kommandos der special forces gegen die guerilla weltweit;

den schmutzigen krieg dieser bestien gegen die kämpfenden völker, die bomben gegen die bevölkerung; die massaker in kurdistan, die der türkische staat gemeinsam mit der nato organisiert. also den krieg, der heute die realität ist - auch ohne die "grosse" intervention - zu der sie als mittel jederzeit greifen werden, wenn der revolutionäre kampf und widerstand in der 3.welt und den metropolen ihnen nicht die politisch-militärische grenze setzt.

es kann für uns hier heute nicht darum gehen, die kräfte des imperialismus m i l i t ä r i s c h zu binden. das ist - aus der schwäche, die der revolutionäre widerstand hier noch hat und der militärischen potenz der nato - absurd.

militante angriffe gegen die us/nato- infrastruktur sind deswegen wirkungsvoll und richtig, weil sie den imperialisten materiell die sicherheit zerstören, dass ihre maschine, wenn sie sie einsetzen wollen, so reibungslos funktioniert, wie sie es dann brauchen. und wenn sie sich hier in ihren militärischen einrichtungen belagert fühlen müssen, weil sie überall angegriffen werden, ist das nur gut. d a s trifft die soldaten selbst und die strategen des krieges ins mark. die plan- und kalkulierbarkeit des einsatzes ist für ihre kriegspläne einfach unentbehrlich - genauso wie 'motivierte soldaten'. deshalb haben angriffe auf dieser linie strategische qualität - nicht weil der widerstand ihnen alle technischen mittel zerstört.

die fmln sagt:

"WENN WIR DAVON REDEN, DEN US-IMPERIALISMUS ZU TREFFEN, REDEN WIR VON SEINEN LEUTEN, NICHT VON SEINEN MASCHINEN UND NICHT VON SEINER TECHNOLOGIE - DENN ES SIND SEINE LEUTE, SEINE MORAL UND DIE SACHE, DIE SIE VERTEIDIGEN, DIE ENTSCHEIDEND SIND, OB SIE DEN KRIEG VERLIEREN ODER GEWINNEN."

das ist auch unsere bestimmung - wie die jeder guerilla und jeder kämpfenden front, die egal wo und aus welchen spezifischen bedingungen gegen den us-imperialismus kämpft.

dabei ist das ziel unserer aktion nicht - und kann nicht sein - dass sie hier jetzt abziehen.

hier zieht keiner ab.

die entwicklung wird vielmehr so sein, dass us-militärs hier das kommando übernehmen, wenn der brd-staat so erschüttert ist, dass er nicht mehr handlungsfähig ist.

worum es geht ist, sie hier mit anti-imperialistischer politik, revolutionärem kampf zu konfrontieren - weil es d a s ist, was verunsicherung im gesamten militärapparat schafft und die soldaten demoralisiert: dass sie an keinem ort der welt mehr sicher sind vor den angriffen der revolutionären guerilla; dass sie weltweit mit der gleichen entschlossenheit und moral konfrontiert sind, sich nirgendwo mehr in ruhe zurückziehen, ausruhen, auf ihre einsätze vorbereiten können. es ist eine illusion - wirklich: kitsch - zu glauben, dass den soldaten ihre funktion nicht klar ist, dass sie das weg-schieben, drauf spekulieren, dass nicht sie (sondern ihr "kollege") zum einsatz müssen - ist i h r problem. tatsache ist, dass sie es jederzeit machen werden - bis auf die, denen jetzt klar geworden ist, dass der krieg läuft - und sie auf der seite des todfeindes der menschheit stehen. sie müssen desertieren.

das andere ist, dass es natürlich enormen druck auf die us-regierung und ihre militärpolitik bewirkt, weil der bevölkerung in den usa immer klarer wird, dass der us-imperialismus weltweit krieg führt und genau s o und genau deswegen angegriffen wird. angriffe gegen die us-streitkräfte zielen also immer auch auf die widersprüche in den usa selbst - dort gibt es auch widerstand gegen die kriegspolitik ! - und mit jedem angriff wird die propaganda mehr zerstört, mit der jede us-regierung j e d e n krieg und j e d e aufrüstung legitimiert: dass "vietnam, grenada, mittelamerika, der nahe osten, westeuropa vor den russen gerettet werden muss" - und wird deutlich, dass es n i e um die interessen der menschen, sondern um die des us-kapitals geht - dass der us-imperialismus weltweit der hauptfeind der völker in ihrem kampf um selbstbestimmung, befreiung ist.

an den reaktionen des brd-staates auf die angriffe gegen die us-macht hier wird zugleich seine interessenidentität und eine seiner zentralen funktionen seit 45 - herrschaftssicherung im zentrum im interesse des us-kapitals - offen. für die verwirklichung der eigenen machtpolitischen interessen jedes brd-regimes seit 45 ist die militärische us-präsenz hier eine bedingung - wie sich umgekehrt die "brauchbarkeit" jedes regimes zuerst daran misst, wie es die us-strategie hier und in westeuropa durchsetzen und ihr reibungsloses funktionieren sichern kann.

bei der bestimmung der offensive im sommer ging es um die politisch-praktische orientierung der front an dieser angriffslinie, den schritt nach vorn im angriff gegen die militärstrategie.

DEN FEIND DEMORALISIEREN, DEN APPARAT ERSCHÜTTERN, DIE KRIEGSMASCHINERIE STÖREN, SABOTIEREN - AUS DER FUNKTION BRINGEN.

die weiterentwicklung der praxis der front an dieser linie ist zentral - aber nicht alles. angriffe gegen die us/nato-militärstrategie und gegen den imperialistischen staat sind zwei operative linien e i n e r antiimperialistischen, internationalistischen strategie in der metropole - an denen sich die kämpfe hier weiterentwickeln werden. "das system" ist nur zu brechen, indem die front die konkreten aktuellen projekte der imperialistischen strategie bricht. man darf das system nicht als starren block denken - wie es jeder hier als ewig quälende wirklichkeit sein leben lang erfährt - sondern als notwendig eskalierende bewegung, als politik, als strategie.

AD und wir haben das kommando nach george jackson benannt, weil er für uns, wie für alle, die in den metropolen kämpfen, orientierung ist.

er ist als jugendlicher wegen einem überfall auf eine tankstelle zu "unbegrenzter dauer" knast verurteilt worden und hat sich, im gefängnis isoliert - aus der totalen defensiven, in die der staat jeden zwingen will, der sich seinem absoluten machanspruch verweigert - politisiert und im zusammenhang des aufbruchs in den metropolen, dem starken widerstand gegen den krieg in vietnam eine wichtige funktion gehabt. zäh, nicht mehr abzubringen, entschlossen auf leben und tod zu kämpfen, hat er sich revolutionäre identität erkämpft und gegen den permanenten terror der bullen bewahrt, ist kader der black panthers geworden und beispiel für den antiimperialistischen widerstand in den usa und westeuropa. er verkörpert den bruch in der metropole, den kampf "im herzen der bestie" und die einheit des revolutionären widerstands in den metropolen.

wir haben gesagt:

proletarischer internationalismus ist das fundamentale bewußtsein für den revolutionären kampf in den metropolen. er ist die identität der ausgebeuteten und unterdrückten im weltweiten kampf gegen die herrschaft des kapitals und das wissen, dass das ziel der völligen zerschlagung des imperialistischen systems erst dann real wird, wenn diese perspektive auch in den zentren seiner macht eröffnet ist. das heisst: wenn wir die imperialistische bourgeoisie h i e r mit den zielen der revolution konfrontieren, die politisch-militärischen angriffe gegen ihre machtstrukturen verschärfen und ihr so die basis zerstören, auf der sie sich durch kriege, kapitalistische umstrukturierung und repression - als mittel zur lösung ihrer umfassenden krise - zum alles beherrschenden gesamtsystem aufrichten will.

die westeuropäische guerilla entwickelt im angriff die strategie, die die punktuellen und partiellen kämpfe gegen die lebensrealität im imperialistischen system als prozess des kampfes um befreiung fasst, die massenantagonismen in der politischen bestimmung und praxis des revolutionären kampfes vereinheitlicht und daraus DIE FRONT DES BEFREIUNGSKRIEGES HIER AUFBAUT.

jeder der hier anfängt zu kämpfen erfährt es - oder kann es erfahren:

die lebensbedingungen hier - metropolenrealität - ist bestimmt von den vereinheitlichten kapitalbewegungen der internationalen monopole, der vereinheitlichten strategie der imperialistischen bourgeoisie zur lösung der globalen politischen, ökonomischen, sozialen krise des systems;

ein system, das weltweit dimensionen von vernichtung, ausbeutung, verelendung - herrschaft - krieg produziert, die jedem widerstand, kampf für menschliche lebens- und arbeitsbedingungen, für selbstbestimmung und gegen imperialistischen krieg nur die wahl lassen,

zum begriff des imperialismus als einheitlichem system und dagegen zum bruch, zur einheit im revolutionären kampf zu kommen, oder sich aufzugeben.

wir bestimmen unseren angriff aus der entwicklung des widerstands, dem bruch hier, und der bewegung des internationalen klassenkriegs, dem globalen kräfteverhältnis zwischen revolution und imperialismus. das ist, was wir unter proletarischer identität und strategie verstehen: von anfang an als internationales proletariat zu denken und zu handeln, uns im und für den internationalen klassenkrieg zu bestimmen, dh. die rekonstruktion der klasse in den metropolen als teil des weltproletariats, der klasse, die den imperialismus stürzen wird,

und der revolutionäre krieg als der weg, wie wir das imperialistische system zum zusammenbruch bringen und die soziale revolution als weltrevolution durchkämpfen.

die revolutionäre front in westeuropa entwickelt sich als teil, abschnitt und funktion der weltweiten kämpfe, in deren zusammenwirken das ziel nur erreicht werden kann.

DEN REVOLUTIONÄREN KRIEG FÜHREN, KÄMPFEN HEISST LEBEN .

rote armee fraktion

januar 86